

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, äußerte, bei diesem Tagesordnungspunkt gehe es darum, dass die Stadt Bonn die mit Beginn der Sommerferien/Nordbrückensanierung angebotene Taktverdichtung nicht – wie anfangs besprochen – weiter fortführen möchte.

Abg. Kitz bedauerte die Bonner Entscheidung. Die überlastete Schnellbuslinie habe nicht nur in den Sommerferien dazu beigetragen, erheblichen Individualverkehr von Bonn fernzuhalten. Ein kleiner Erfolg sei zumindest, dass der morgendliche 10-Minuten-Takt an Schultagen beibehalten werde. Wenn der 20-Minuten-Takt nachmittags in den Schulferien wieder eingestellt werde, verkehre stündlich nur ein Bus. Er glaube nicht, dass das ausreiche. Um belastbare Zahlen zu erhalten, sollte die in den Sommerferien während der Nordbrückensanierung durchgeführte Fahrgastzählung in den kommenden Herbstferien (hier verkehre die Linie SB 55 letztmalig im 20-Minuten-Takt) noch einmal durchgeführt werden. Im Übrigen bitte er die Verwaltung, sich auch weiterhin bei der Stadt Bonn für die Einführung der erforderlichen zusätzlichen Fahrten einzusetzen.

Der Vorsitzende hielt fest, die Verwaltung werde mit der RSVG bezüglich der Zählungen in den Herbstferien sprechen.

Abg. Seelbach regte an, heute noch einmal zu bekräftigen, dass es der Wunsch des Ausschusses sei, dass sich die Verwaltung auch weiterhin bei der Stadt Bonn für die Angebotsverbesserungen einsetze.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya betonte, alle Fachleute – sowohl beim Rhein-Sieg-Kreis als auch bei der Stadt Bonn – seien sich darüber einig, dass es sich bei der Fortsetzung der Angebotsausweitung über den Fahrplanwechsel im Dezember 2014 hinaus um eine sinnvolle Maßnahme handele. Die Stadt habe ihre Entscheidung offenbar aus rein finanzieller Sicht getroffen.

Abg. Tendler bemerkte, die Entscheidung in Bonn, die Taktverdichtung zunächst nicht weiter fortzuführen, habe alle überrascht und sei zu einem Zeitpunkt gekommen, als keine Ausschüsse mehr tagten. Von seinen Bonner Fraktionskollegen wisse er aber, dass es inzwischen entsprechende Anträge gebe.

Abg. Metz regte an, die Taktverdichtung in den Ferien möglichst sofort nach Vorliegen der entsprechenden Beschlüsse in Bonn umzusetzen, auch wenn die Fahrten dann nicht mehr in den Fahrplänen ausgewiesen werden könnten.

Herr Dr. Sarikaya äußerte, die Verwaltung werde alles tun, was möglich sei, gab aber zu Bedenken, dass die RSVG alle Fahrplanänderungen bis Mitte Oktober beim VRS und der Bezirksregierung vorlegen müsse. Hinzu komme, dass die Linie nicht nur von der RSVG, sondern auch von der SWB gefahren werde.